



28.12.2019

Anfragebeantwortung

(lt. Satzung der ÖH)

Fraktion: Aktionsgemeinschaft (AG)

Datum der Anfrage: 14.12.2019

Gerichtet an: Referat für pädagogische Angelegenheiten der ÖH Bundesvertretung

Wie ist die Strategie und die Beteiligung an der Lösung der Probleme der Induktionsphase? Wurde hier bereits mit den Bildungsdirektionen bzw. dem zuständigen Bundesministerium Kontakt aufgenommen?

Hierzu wurde schon mit der RÖPH (Rektoren_innenkonferenz der österreichischen pädagogischen Hochschulen), als auch mit dem zuständigen Bundesministerium, Kontakt aufgenommen und diese Thematik besprochen. Dazu wird es weitere Treffen im nächsten Jahr geben und die weitere Vorgehensweise festzulegen.

1. Inwiefern wurde hier Rücksprache mit den HVn gehalten? Welche Standpunkte werden hier vertreten und inwiefern sind diese offiziellen Standpunkte legitimiert? Welche Standpunkte wurden hier von den HVn mit einbezogen? Wie kommt es, dass einige HVn nicht in diesen Prozess einbezogen wurden?

Zu einer entsprechenden Rücksprache soll es während der PH-Schulung + Voko kommen. Weder die jetzige Referentin noch der Sachbearbeiter sind in Kenntnis der Standpunkte einzelner HVen. Eine Ungleichbehandlung einzelner HVen widerstrebt uns in jeglicher Hinsicht.

2. Welche konkreten Probleme (strukturell und praktisch) wurde der RÖPH und dem Ministerium dabei geschildert? Auflistung mit Erläuterung bitte, nicht reine Schlagwörter.

Es gab bisher einen Antrittstermin mit dem Präsidenten der RÖPH, Christoph Berger, einen Termin mit dem Vorsitz. Da wurden die Curricula für die Sekundarstufen besprochen. Die RÖPH möchte die Curricula für die Sekundarstufe I überarbeiten. Des Weiteren war die Pädagog_innenausbildung ein wichtiges Thema. Die RÖPH hat auch angemerkt, sich enger mit den Universitäten zu vernetzen und möchte dahingehend sich mit dem PärRef zusammensetzen und gemeinsam daran arbeiten eine bessere Vernetzung aufzubauen.

3. Welche konkreten Lösungsmaßnahmen oder Lösungsideen werden seitens des PädRef hier vorgeschlagen und propagiert? Bitte anhand der in Unterfrage 1. genannten Problembereichen anlehen.



Es wird hierzu ein Treffen – Anfang 2020- mit der RÖPH und dem PädRef geben, um eine bessere Vernetzung mit der RÖPH und den Universitäten zu evaluieren.

Ein wichtiges Thema war auch die Studiendauer, hier bedarf es seitens der RÖPH eine differenziertere Ausbildung für ein differenzierteres Schulsystem. Auch hier will man gemeinsam mit dem PädRef eine Strategie und Plan dazu entwickeln.

4. Nachdem die Induktionsphase Teil des Anstellungsverhältnisses ist und nur bei berufsbegleitenden Studierenden eine Zuständigkeit der ÖH vorliegt: wurde hier Kontakt mit der Gewerkschaft aufgenommen? Mit welcher Gewerkschaft und welchen Vertretern? Falls ja, wann und wo fand ein Treffen statt? Falls ja, was war Inhalt dieses Treffens, welche Positionen hat die ÖH dort vertreten und welche weiteren Abmachungen wurden getroffen über das weitere Vorgehen?

Hier gab es in dieser Periode noch keinen Kontakt. Ein Treffen ist aber angedacht, es wird derzeit besprochen mit welchen Vertreter_innen und Gewerkschaften ein Treffen stattfinden soll. Wo sowohl das Vorgehen, als auch die Problematiken zu dieser Thematik besprochen werden sollten.

2. Wie sieht das PädRef seine Rolle innerhalb der Bundes-ÖH und in Kombination mit anderen Referaten: ist es zuständig NUR für die PHs oder allgemein für Lehramt (Primar- und Sekundarstufe) zuständig? Bis dato wurden zu den Schulungen nur PH VertreterInnen eingeladen! Ist eine Gleichstellung aller Lehramtsstudien und eine Vernetzung aller Lehramtsvertretungen vorgesehen?

Das Referat für pädagogische Angelegenheiten sieht sich als bildungspolitisches Referat mit Schwerpunkt auf die Pädagogischen Hochschulen und damit einhergehend einem Fokus auf Lehramtsstudien bzw. anderen Studien(-gängen), die von den Pädagogischen Hochschulen angeboten werden. Da man Sekundarstufenstudierenden keine Bildungsinstitution allein zuschreiben kann, arbeiten wir als Referat für pädagogische Angelegenheiten natürlich in enger Kooperation mit dem bildungspolitischen Referat zusammen. Aufgrund des guten Klimas bei der Zusammenarbeit innerhalb der Österreichischen Hochschüler_innenschaft, sehen wir derzeit keinen Bedarf für weitere, derart umfangreiche, Vernetzungstreffen deren Kostenausmaß wiederum Studierende österreichweit tragen müssten.

Bei der Primarstufe ist das PädRef alleinig zuständig und bei allen anderen Lehrgängen, die auf den PHs angeboten werden. PädRef ist auch die Anlaufstelle für die Induktionsphase.

1. Warum ist das PädRef alleinig für die Primarstufe zuständig und übernimmt hier die Aufgaben des bildungspolitischen Referates? Welche genauen bildungspolitischen Bereiche sind hier gemeint, welche nicht vom BiPol übernommen werden? Bitte um Aufzählung und Erklärung der einzelnen Bereiche.

Durch das Referat für pädagogische Angelegenheiten, kann der Fokus besonders auf die Lehrer_innenbildung gesetzt werden. Da es hier, besonders durch die



Pädagog_innenbildung Neu zu einigen Schwierigkeiten kommt, ist es wichtig, dass hier ein Referat besonders ein Auge darauf hat. Auch die Schulungen und die VoKo werden vom Referat für pädagogische Angelegenheiten geplant. Es gibt ebenso ein FH-Referat, welches sich speziell nur um FHs kümmert.

2. Welche genaue Aufgabenverteilung gibt es man im Sekundarstufenbereich zwischen BiPol und PädRef? Bitte um Aufzählung und Erklärung der einzelnen Bereiche.

Der Aufgabenbereich wird grundsätzlich vom PädRef bearbeitet. Das BiPol Referat gibt teilweise Input und steht als beratende Funktion zur Seite. Das BiPol war

3. Inwiefern hat sich das PädRef bisher als Anlaufstelle der Induktionsphase engagiert? Welche Beratungsbereiche gab es bisher? Bitte um genaue Aufschlüsselung nach Cluster, Schulstufe und Themenbereich. Inwiefern wurde hier eine Beratung auf lokaler Ebene durch HVn unterstützt? Gab es Informationen über die Induktionsphase an die einzelnen HVn? Wenn ja, welche und an welche HVn? Bitte um Aufzählung.

Bei uns ist eine Beschwerde einer Lehramts-Absolventin zur Induktionsphase eingelangt. Diese hätte, aufgrund des ehemaligen Curriculums noch ein Unterrichtspraktikum absolvieren müssen, was ihr jedoch aufgrund der NPB nicht mehr möglich war. Dementsprechend hatte sie in Oberösterreich nach einer Stelle in der Sekundarstufe gesucht und nichts gefunden.

An uns ist bisher keine HV diesbezüglich herangetreten.

4. Inwiefern ist das gute Klima auf der BV Ebene auch repräsentativ für die Zusammenarbeit auf HV und STV Ebene? Inwiefern begründet sich dadurch ein Aussetzen solcher Vernetzungstreffen zwischen HV und STV in den Clustern? Inwiefern sind solche Vernetzungstreffen ein Kostenaufwand?

Clustertreffen machen durchaus Sinn, um die HVen und STVen zusammenzubringen und sich bezüglich aktueller und regional relevanter Themen und Probleme auszutauschen. Die Frage ist eher in welcher Form diese Treffen stattfinden sollen. Der Kostenfaktor sollte hier berücksichtigt werden.

Die BV als Bundesvertretung vertritt alle HVen und STVen auf Bundesebene und sorgt dementsprechend für Vernetzung sollte sie bei gewissen Anliegen von Nöten sein.

5. HSG 2014 § 11 (1) Z. 8 „Durchführung von Schulungen für Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, soweit eine einheitliche, bundesweite Durchführung der Schulung zweckmäßig ist;“. Inwiefern siehst du im Lehramtsbereich die gemeinsame Vernetzung zwischen StudierendenvertreterInnen der Sekundarstufe von PH und Unis für zweckmäßig im Anbetracht eines gemeinsam

eingerrichteten Studiums und gemeinsam eingerrichteter privatrechtlicher Entscheidungsstrukturen mit Beteiligung beider Vertretungsgruppen?

Nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten macht es natürlich Sinn Studierendenvertreter_innen des Lehramts überregional zu vernetzen.

3. Ist eine SK-Schulung für Lehramt-Sekundär VertreterInnen in Planung oder bleibt die Schulung beschränkt auf die PH-VertreterInnen? Gibt es einen Verteiler für Lehramt-STVen an Unis oder Ansprechpartner auf anderen lokalen Ebenen

Da PH-Vertreter_innen alle Studierenden einer Pädagogischen Hochschule vertreten inkludiert das natürlich auch Sekundarstufenstudierende. Über die Grundstrukturen auf der Ebene der einzelnen Hochschulen hat die Bundes-ÖH keinen Einfluss.

1. Inwiefern passt dieses Statement mit der vorhergegangenen Aussage „Da man Sekundarstufenstudierenden keine Bildungsinstitution allein zuschreiben kann...“ zusammen? Sind für Sekundarstufenstudierende nicht in Kooperation die STVen und die HVen der PHs zuständig?

Ja. Über das Ausmaß dieser Kooperation an unterschiedlichen Standorten ist die Bundes-ÖH jedoch nicht informiert.

2. Inwiefern kann eine Vertretungsarbeit der PH-Vertreter für Sek-Studierende zur Verfügung gestellt werden, wenn diese nicht an den PHs sondern im Verbund studieren?

Das Pädref versucht bei unklaren Zuständigkeiten der Vertretungsebene, selbst die benötigte Vertretungsarbeit zu bieten.

3. Wie unterstützt das PädRef die Studierenden der Sekundarstufe dabei den richtigen Ansprechpartner bei Vertretungsnotwendigkeit zu finden?

Indem man Auskunft gibt.

4. Sind die lokalen STVen nicht für Lehramtsstudierende zuständig? Wenn nein, inwiefern begründet sich die Annahme, dass diese dann keine spezifischen Schulungen benötigen?

Aufgrund von eingeschränkten finanziellen Ressourcen des PädRef ist es zurzeit nicht möglich, dass umfangreichere Schulungen angeboten werden.

4. Ist das PädRef Ansprechpartner über die Whatsapp - Gruppe der der PH-Voko? Warum werden dort gestellte Fragen zu tagesaktuellen Themen nicht beantwortet? Wer ist dafür zuständig?

Die Whatsapp-Gruppe ist keine offizielle Informationsplattform, sie dient einerseits als informelle Weitergabe an Informationen, als auch als kurzfristiger Austausch und Vernetzung zwischen dem Referat für pädagogische Angelegenheiten und den PH-



Vorsitzenden, um zum Beispiel Termine vorher abzusprechen, bevor sie festgelegt werden.

- 1. Warum werden wichtige Informationen wie der Termin von Schulungen dann nur über die Whatsappgruppe und nicht per Mail versendet? In der Email ist das Datum nicht angegeben, es wird angenommen, dass in der Whatsappgruppe mitgelesen wird.**

Wir haben den Mailverteiler aktualisiert und versenden nun auch alles per Mail.

- 2. Warum findet quasi keine Kommunikation per Mailverteiler, sondern nur über die Whatsappgruppe statt, wenn diese keine offizielle Informationsplattform ist? Wieso wurden Informationen zur PädRef Nachbesetzung auch nur per Whatsapp ausgesendet? Wie kommen HVn die nicht in dieser Gruppe sind an solche Informationen?**

Die Kommunikation findet ebenso per Mailverteiler statt.

- 3. Wer kontrolliert den Zugang zu dem Emailverteiler und wie oft wird dieser aktualisiert?**

Referentin und SB des Referats für pädagogische Angelegenheiten. Wird täglich aktualisiert

- 4. Werden Fragen an das PädRef in Whatsapp beantwortet oder muss dafür eine Mail verfasst werden? Nach welchem Prinzip wird hier ausgewählt auf was geantwortet wird und auf was nicht? Bitte um Begründung anhand von Beispielen.**

Einfache und schnell beantwortbare Fragen können über WhatsApp abgehandelt werden. Ein Beispiel hierfür wäre, ob alle Personen der Hochschule an der Schulung teilnehmen können. Bei Angaben von Personenzahlen, ist ein Mail von Vorteil, da in Chats jene Nachrichten untergehen würden.

- 5. Inwiefern ist die Gremienarbeit zu Zugangsbeschränkungen zu verstehen? Was wurde bis jetzt zu dieser Thematik bearbeitet bzw. welche Pläne gibt es diesbezüglich? (Siehe Video Instagram)**

Das Referat für pädagogische Angelegenheiten ist immer wieder in verschiedenen Arbeitsgruppen mit dem zuständigen Bundesministerium mit eingebunden. Aktuell wird die Thematik zu Zugangsbeschränkung in einer Arbeitsgruppe des Ministeriums evaluiert. Sie sind außerdem immer wieder Thema in der AG Rechtsfragen, in der wir als PädRef beteiligt sind. Ergebnisse stehen noch aus. Das PädRef ist auch innerhalb von Hochschulen in Gremien eingebunden, um hier Rücksicht auf die Studierendenvertreter_innen zu nehmen.



1. Innerhalb welcher Hochschulen ist das PädRef direkt in Gremien innerhalb einer Hochschule entsendet oder legitimiert? (Auflistung) Durch wen erfolgte diese Entsendung? Inwiefern siehst du dies im Einklang mit § 11 (1) Z. 1?

Durch die Bundesvertretung der ÖH

2. Welche Themen wurden in den Arbeitsgruppen bisher behandelt? Wie viele Termine gab es dazu? Bitte um Aufzählung der Termine und Beschreibung der dort besprochenen Themen mit Erklärung.

1. Sitzung am 28.11.2018
2. Sitzung am 25.03.2019

Bei der ersten Sitzung wurden die allgemeinen Rahmenbedingungen der Aufnahmeverfahren in den unterschiedlichen Clustern geklärt. Dabei wurde festgestellt, dass es kein österreichweit einheitliches Aufnahmeverfahren gibt. Man einigte sich darauf, dass es lernende Verfahren, gemeinsame Standards für Primar- und Sekundarstufe, mehrstufige Verfahren, Standards zu inhaltlichen und formalen Kategorien von Testungen, Österreichweit vereinbare Zeitfenster bei der Durchführung, geben soll und eine Testgebühr von 50€ flächendeckend sinnvoll sei.

In der zweiten Sitzung wird von einer Person gewünscht, dass es keine einheitlichen Verfahren geben soll, jedoch gemeinsame Rahmen. Es wird erwidert und erwähnt, dass es aber auch den Wunsch nach gemeinsamen inhaltlichen und strukturellen Rahmenbedingungen gibt. Vorgeschlagen wird ein face to face Aufnahme nur für die Primarstufe, für die Sekundarstufe aus ökonomischen Gründen eher nicht. Dem wiederum wird entgegnet, dass es für Sekundar- und Primarstufe dasselbe Aufnahmeverfahren geben soll. Es wird auch darauf hingewiesen, dass man sich am Beginn damit auseinandersetzen sollte was eine Lehrperson braucht und die Anforderungen für den psychologischen Test hoch seien. Der Fokus soll auf die Ausbildung von guten Lehrpersonen sein. Es gibt bislang einige Stimmen, die sich für ein dreistufiges Aufnahmeverfahren aussprechen. Es soll auch ein Bedarf der Festlegung von Eignung und nicht Eignung unter Berücksichtigung der Möglichkeit eines späteren Kompetenzerwerbs erfolgen.

3. Welche konkreten Zugangsbeschränkungen sind damit gemeint? Bitte um Erklärung.

in der Unterarbeitsgruppe geht es vor allem um die Aufnahmeverfahren der Primar- und Sekundarstufe. Eine genaue Ausarbeitung, wie sie konkret ablaufen sollen, ist bislang noch nicht vollkommen geklärt. Die Vorschläge beziehen sich aber auf ein dreistufiges Aufnahmeverfahren, welches in einem österreichweit vereinbarten Zeitfenster abgehalten wird.

4. Was ist der Standpunkt des PädRefs bezüglich dieser Zugangsbeschränkungen (Siehe Frage 3)? Inwiefern wurden Standpunkte mit den HVn besprochen, diskutiert und abgeklärt?

Wir sprechen uns dafür aus, dass angehende Studierende durch ein Aufnahmeverfahren noch deutlicher erkennen sollen, ob sie für jenes Studium geeignet sind. Dabei soll der Fokus weniger auf das kognitive Wissen fallen, sondern auf eigene Kompetenzen, welche diejenige Person mit sich bringt. Wir sprechen uns für ein österreichweites einheitliches Aufnahmeverfahren aus. Eine Testgebühr von 50€ lehnen wir ab. Im Rahmen der VoKo soll darüber berichtet und Meinungen der HVn eingeholt werden.

6. Inwiefern ist die Vernetzung von PHs und Unis geplant? Inwiefern ist auch die Vernetzung von Vertretern von Sekundarstufe und Primarstufe geplant

Diese Vernetzung findet einerseits innerhalb der Exekutive statt, andererseits mit Ministerium. Hier versucht das PädRef in den verschiedenen Gremien im Ministerium auf die Bedürfnisse der Studierende hinzuweisen. Da PH-Vertreter_innen alle Studierenden einer Pädagogischen Hochschule vertreten, inkludiert das natürlich Sekundarstufenstudierende sowie Primarstufenstudierende.

1. Inwiefern siehst du die Vernetzung von PHs und Unis (im Zusammenhang mit Lehramtsstudien) innerhalb der Exekutive gegeben? Sind dort alle Verbände vertreten?

Die Verbände sind nicht vertreten, genauso wenig gibt es eigene "Verbund-ÖH-Vertretungen". Da jedoch die Exekutive versucht zB über die PH-Schulungen und Vokos verschiedene Studierendenvertreter_innen zu konsultieren und in Zusammenarbeit mit anderen Referaten (zB Bipol) versucht hochschulübergreifende Problematiken zu behandeln ist die Vernetzung dort diesbezüglich gegeben.

2. Inwiefern siehst du die Vernetzung von PHs und Unis (im Zusammenhang mit Lehramtsstudien) innerhalb des Ministeriums gegeben? Sind dort alle Verbände vertreten?

In der AG Rechtsfragen sowie in der UG Standards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren sind neben Vertreter_Innen des BMBWF und der ÖH auch Vertreter_Innen von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten anwesend.

3. Wann wurde zuletzt ein Vertreter einer lokalen Hochschule ohne zusätzliche Funktion innerhalb der Bundesvertretung zu einem Gespräch mit dem Ministerium von der Bundesvertretung eingeladen (zu einer Arbeitsgruppe oder einem sonstigen Termin im Ministerium zum Lehramt)? Aus welchem Verbund stammte dieser Vertreter oder diese Vertreterin?

Dieser Zeitpunkt ist mir nicht bekannt. Abgesehen davon lädt die Bundesvertretung nicht zu Arbeitsgruppen wie zB der AG-Rechtsfragen ein, sondern das BMBWF.

- 4. Inwiefern erlangen die lokalen Hochschulvertretungen, welche davon betroffen sind, von Inhalten dieser Besprechungen und mit deinen Worten „Vernetzung“ Kenntnis?**

PH-Voko.

- 5. Inwiefern sind STVen in ihrer Aufgabe als Vertreter mit den PH-Vertretenden vernetzt? Wie wird das vom PädRef unterstützt und vorangetrieben?**

Über den Status quo und das entsprechende Ausmaß an Kooperation an unterschiedlichen Standorten ist das Pädref nicht informiert.

Das Pädref unterstützt diese Vernetzung, aufgrund seiner Zuständigkeiten, sofern dies gewünscht wird.

- 6. In welchen Gremien ist das PädRef im Ministerium vertreten? Durch wen wird dorthin entsendet? Welche Standpunkte werden dort vertreten und sind diese mit den HVn abgesprochen? Bitte um Auflistung und genauer Beschreibung der Themen, Inhalte und Standpunkte.**

Das PädRef ist in der AG Rechtsfragen und UG Standards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren. Die Entsendung erfolgt durch die Bundesvertretung.

Derzeitiger Themenschwerpunkt der AG Rechtsfragen - Umsetzung Pädagog_innenbildung Neu. Kernthema der letzten Sitzung war der Schwerpunkt bzw. Spezialisierung "Inklusive Pädagogik" im Bac. Themenschwerpunkt der UG Standards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren - Erarbeitung gemeinsamer Standards für Aufnahme- und Auswahlverfahren (siehe weiter oben)

- 7. Wie kann die Studierbarkeit des Primarmasters auch über die Landesgrenzen hinweg von dem PädRef vorangetrieben werden?**

Innerhalb eines Clusters sollte es hier von Bundesland zu Bundesland bereits keine Probleme mehr geben. Der Primarmaster ist in der Bundeskompetenz, es liegt derzeit nur die Problematik, dass die Anstellungen in der Länderkompetenz liegen. Das PädRef weist das Ministerium immer wieder darauf hin.

- 1. Woher stammt die These, dass es keine Probleme gäbe? Woran lässt sich das Erkennen? Bitte um Erklärung, da der Master erst seit Oktober angelaufen ist.**

Diese These wurde nicht aufgestellt. Es sollte keine mehr geben. Das Pädref hat bisher keine Beschwerden, Fragen und Probleme erhalten.

- 2. Wurde zu der Clusterproblematik eingeholt, ob es an den lokalen PHs oder Unis Probleme gab? Wenn ja was ist die Erkenntnis der einzelnen Cluster? Bitte um Aufschlüsselung nach Cluster und Lehramtsstudium. Wenn nein, warum wurde bisher nicht nachgefragt?**



Das Pädref sieht die PH-Voko als Ort des Austausches. Sollte es jedoch akute Probleme geben, sind wir jedoch im Rahmen der ÖH-Bundesvertretung sehr gerne Ansprechpartnerin.

3. Inwiefern spielt hier die Anstellung eine Rolle? Bitte um genaue Erklärung.

Bei diesem Punkt ist uns leider ein Fehler unterlaufen.

4. Welche Hinweise gab es hier an das Ministerium? Bitte um Aufschlüsselung nach Datum und Thema.

Zu dieser Thematik gab es in dieser Periode kein Treffen wo das besprochen wurde, sobald wir Informationen seitens des Ministeriums erlangen, werden die Studienvertreter_innen informiert werden.

8. Wie kann eine Studierbarkeit des Bachelorstudiums über die Hochschulgrenzen hinweg vorangetrieben werden?

Es ist wichtig, dass die Leher_innenausbildung jetzt gut funktioniert, und dass die Studierbarkeit ausgebaut wird. Es ist die Aufgabe des Ministeriums sich um die nötigen Anstellungen für die Absolvent_innen zu kümmern.

Innerhalb eines Clusters sollte es hier von Pädagogischer Hochschule zu Pädagogischer Hochschule keine großen Probleme mehr geben. (s.o.)

Die ÖH Bundesvertretung war im Kontakt mit dem Ministerium und werden mit den einzelnen HVn sich in Verbindung setzen, um sich mit dem Thema der Studierbarkeit den verschiedenen Studiengängen auseinanderzusetzen.

1. Inwiefern hat die Anstellung der Absolvierenden einen Einfluss auf die Studierbarkeit des Bachelorstudiums über Hochschulgrenzen hinweg? Bitte um Erläuterung.

Siehe oben

2. Woher stammt die These, dass es keine Probleme gäbe? Gabe s bisher Kontakte mit den HVn und STVn? Bitte um Aufzählung und Aufschlüsselung nach Datum, Cluster und Hochschule.

Das Pädref sieht die PH-Voko als Ort des Austausches. Sollte es jedoch akute Probleme geben, sind wir jedoch im Rahmen der ÖH-Bundesvertretung sehr gerne Ansprechpartnerin.

3. Wurden dazu Informationen eingeholt ob es an den lokalen PHs oder Unis Probleme gab? Wenn ja was ist die Erkenntnis der einzelnen Cluster? Bitte um Aufschlüsselung nach Cluster, Sekundar- und Primarstufe

Das Pädref sieht die PH-Voko als Ort des Austausches. Sollte es jedoch akute Probleme geben, sind wir jedoch im Rahmen der ÖH-Bundesvertretung sehr gerne **Ansprechpartnerin.**

4. Was wird hier als großes Problem gesehen und was sind noch vorhandene kleine Probleme? Bitte um Erläuterung und Aufzählung.

Siehe oben. Falls es Probleme gibt, wird sich das PädRef mit diesen auseinandersetzen, evaluieren und Lösungsansätze erarbeiten.

5. Welche Themen wurden bei dem Kontakt kommuniziert? Welche Erkenntnisse gibt es aus diesem Kontakt? Ist es geplant, dass solche Erkenntnisse auch an die Studierendenvertreter weitergeleitet werden? Wenn ja wann und in welcher Form? Warum ist dies bisher noch nicht geschehen?

In dieser Exekutivperiode wurden uns noch keine Probleme gemeldet, wenn es solche gibt, wird sich das PädRef wie schon vorher angemerkt mit diesen auseinandersetzen und evaluieren. Wenn es Erkenntnisse gibt, dass diese Probleme größerer Natur sind, werden die Studienvertreter_innen per Mail verständigt.

6. Wann ist es geplant mit den HVn in Kontakt zu treten? Wird auch Kontakt zu den betroffenen STVn aufgenommen?

Das Pädref sieht die PH-Voko +Schulungen als Ort des Austausches. Sollte es jedoch akute Probleme geben, sind wir jedoch im Rahmen der ÖH-Bundesvertretung sehr gerne Ansprechpartnerin.

9. Was ist die Strategie des PädRefs um Studieninteressierten das Lehramtsstudium näherzubringen und das Studium zu fördern?

Unsere Strategie ist das Ausfindigmachen und Beheben von Problemen, sowie das informieren über neue Begebenheiten während des Studiums. Es ist wichtig, dass innerhalb der Cluster der Bedarf und die Angebote abdecken. Es werden generell Informationen über angebotene Studiengänge und den eingehenden Fragen durch die Beratung beantwortet.

Der Sinn von Anfragen ist es, Kenntnisse über Inhalte und Arbeitsweisen der Exekutive zu bekommen. Daher sind die folgenden Unterfragen heruntergebrochen und es wird um eine leitfragengestützte Beantwortung gebeten:

1. Mit welchen Methoden macht das PädRef Probleme ausfindig? Wie werden diese kategorisiert, quantifiziert und gesammelt?

Da wir im PädRef Lehramtsstudent_innen in Primar- sowie Sekundarstufe sind, haben wir eigene Erfahrungen gesammelt, welche Probleme es in der Lehrer_innenausbildung gibt. Weiters erfahren wir durch Mails, welche Anliegen die Studierenden haben. Aber auch durch die Hochschulvertreter_innen werden Probleme kommuniziert. Jene Probleme werden schriftlich festgehalten.

2. Inwiefern sieht das PädRef sich im Stande, Probleme eines dezentralen Lehramtsstudienangebots zu „lösen“? Bedeutet dies, dass du die Probleme zum Großteil im legislativen Bereich siehst? Wenn ja, bitte benenne die bisherig identifizierten Problembereiche, sowie das betreffende Gesetz oder die betreffende Verordnung, sowie die bisherigen (nur in groben Zügen) dahinterliegenden Gedanken zu den einzelnen Problemen und ihren Lösungsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Gremienarbeit mit dem Ministerium ist es uns möglich gewisse Inhalte anzusprechen und entsprechende Forderungen zu stellen.

3. Welchen Bedarf müssen die Cluster abdecken? Bitte erläutere diesen Punkt.

Beispielsweise Zusatzangebote für inklusive Pädagogik im Primarstufenstudium. Oder aber auch einzelner Inhalte in LVs.

4. Welche Angebote müssen die Cluster d.M.n. abdecken? Bitte erläutere diesen Punkt.

s.o.

5. Inwiefern kann man die Information für Studieninteressierte ausbauen und als PädRef vorantreiben? Bitte um Aufzählung von dahingehend geplanten und durchgeführten Projekten und Beschreibung dieser.

Es gibt eine Menge Websites die teils mehr oder weniger gut über die unterschiedlichen Lehramtsstudien in Österreich Auskunft geben. Einen Studiguide für Lehramtsstudien zu schaffen scheint zum einen unmachbar, aufgrund der vielen Änderungen in letzter Zeit und der Struktur der Verbände, Cluster etc., und zum anderen auch je nach Format (Broschüre, Website ...) unfinanzierbar.

Möglichkeiten bestünden beim Fordern einer offiziellen Website, an der sich die ÖH sowie viele Behörden und Hochschulen beteiligen.

10. Welche genauen Aufgaben hat das PädRef im September und Oktober? Wie setzen sich die konkreten Aufwendungen für die zugrundeliegenden Aufwandsentschädigungen im PädRef zusammen, insbesondere über den Sommer?

Neben dem laufenden Tagesgeschäft: der Beantwortung von Anfragen sind die Aufgaben des Referats für pädagogische Angelegenheiten die Arbeit an Projekten, Koordination und Planung, sowie die Organisation der Schulung für das WS 2019/20. Es wird laufend per Mail und persönlich Fragen von Studierenden und Studierendenvertreter_innen beantwortet. Im Sommer kommt zusätzlich eine Einarbeitungsphase der/des Referent_in und der/die Sachbearbeiter_in.



1. Bitte um genaue Aufschlüsselung des Tagesgeschäftes in den Sommermonaten, auch um genauer Beschreibung der Einarbeitungsphase.

Die ehemalige Referentin hat versucht den neuen Sachbearbeiter in die Tätigkeiten des Referats einzuführen. Gleichzeitig fanden auch Exekutiv-interne Klausuren statt bei denen eine Strategie für diese Legislaturperiode erschlossen werden sollte und eine Vernetzung intern forciert wurde.

2. Welche Anfragen wurden beantwortet? Bitte um Aufzählung und um die gegebene Antwort. Sind durch diese Anfragen Erkenntnisse entstanden? Wenn ja ist geplant diese Erkenntnisse mit den Studierendenvertretern zu teilen?

Frage: Ich habe eine HLW absolviert mit abgeschlossener Koch-Kellnerausbildung und jetzt stellt sich mir die Frage, wenn ich diese Ausbildung habe und Kochlehrerin werden möchte, wird mir diese Ausbildung anrechnet und brauche ich dann nurmehr die pädagogischen Fächer ergänzend?

Antwort: leider ist dies nicht möglich, weil in jenem Studium die einzelnen Bereiche vertiefend unterrichtet werden. An der pädagogischen Hochschule kannst du den Fachbereich Ernährung ohne weiteres Fach studieren. Auf der Universität musst du ein zweites Fach dazunehmen.

Frage: Induktionsphase (Fragen inkludiert in Antwort)

Antwort:

- Wird ein offizielles Dokument bereitgestellt? - Antwort: Wir haben beim Cluster Mitte angefragt und warten noch auf eine Antwort, aber vermutlich schon.

- Gesetzliche Grundlage? - Alle gesetzlichen Grundlagen zur Induktionsphase und dem Unterrichtspraktikum findest du im VBG §38ff. sowie §90ff. und im UPG §27.

Anbei findest du die Links zu den Gesetzestexten:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008640> (UPG);

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008115> (VBG)

- Induktionsphase an einer NMS? - Ja, kann auch an einer NMS absolviert werden.

- Andere Möglichkeiten? - Nein, aufgrund des neuen Lehrerdienstrechts ist es nicht mehr möglich.

Auch uns ist es ein großes Anliegen mehr Klarheit in Fällen wie deinem zu schaffen, um das Dienstrechtschaos aufzuräumen. Leider können wir als ÖH auch nur Forderungen stellen.



Wir hoffen, dass wir dir trotzdem damit irgendwie helfen konnten. Wir bitten dich uns auf dem Laufenden zu halten und uns die Antworten der Bundesministerien und der Bildungsdirektion mitzuteilen.

Frage:

mein Interesse gilt einer Lehrtätigkeit im Bereich meines Ausbildungsfaches Lebensmittel-u.Biotech.(BOKU) u./o. im Bereich IT, in dem ich als Selbständiger die letzten 20 Jahre tätig war. Das heißt ich bin meinem Studienfach untreu gewesen.

Mein Interesse gilt dem "Neuen Lehramt", das einen Quereinstieg in die Lehrerausbildung ermöglichen soll.

Meine Fragen: gibt es diese Möglichkeit überhaupt noch, wenn ja, ist es überhaupt möglich mit dieser Kombination ins Lehramt quer einsteigen zu können, was muß ich sonst noch mitbringen und ab wann beginnt frühestens diese Ausbildungsmöglichkeit?

Antwort:

Die Zulassungsvoraussetzung für das Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe in einem Unterrichtsfach fordert entweder "einen Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Studiums an einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung im Ausmaß von mindestens 180-ECTS" oder "eine facheinschlägige Berufspraxis im Ausmaß von mindestens 3.000 Stunden".

Das Masterstudium für Quereinsteiger*innen umfasst 120 ECTS.

Bezüglich der Zulassung zum Masterstudium, bitte ich Sie mit der Studienzulassung jener Bildungseinrichtung aufzunehmen, in der Sie ihre Ausbildung absolvieren möchten

3. Welche Projekte wurden bearbeitet? Bitte um Aufzählung und genauer Beschreibung der einzelnen Projekte und deren Zuständigen.

Es wurden Ideen für Projekte gesammelt, wie sie schon mehrfach in der Anfragebeantwortung geschildert wurden. Zuständigkeiten haben sich während der Sommermonate, aufgrund der Einarbeitung noch nicht ergeben.

4. Was kann man unter Koordination verstehen, wer wird koordiniert und von wem genau? Bitte um Erläuterung.

zB das Koordinieren der Trainer_innen sowie die geplanten Inhalte der Schulung, die benötigten Materialien sowie Örtlichkeiten.

5. Was kann man hier genau unter Planung der einzelnen Projekte verstehen? Bitte um Aufzählung und Beschreibung der durchgeführten Planungen, deren Zuständigen und deren Outcome.

Die ehemalige Referentin und der Sachbearbeiter haben unterschiedliche Themen gesammelt, die abseits der natürlichen Schwerpunkte (NPB etc.) die Arbeit des Referats in der jetzigen Legislaturperiode bestimmen sollten. Eine Sammlung der verworfenen Themen liegt mir nicht vor. Die Projekte, die bearbeitet werden sollten finden sich in dieser Anfrage und auch in den vorausgehenden, sowie in den Berichten.

Zuständige gab es keine.

Outcome gab es auch noch keines, außer dass die Projekte bis Jänner eingefroren sind.

6. Wieviele und welche Fragen von Studierendenvertretenden wurden beantwortet? Bitte um Aufschlüsselung nach Cluster, Primar- und Sekundarstufe. Welche Erkenntnisse ergaben sich und werden diese an die anderen STVn und HVN kommuniziert?

Per Mail wurden bislang nur konkrete Fragen zu den Schulungen, welche vom 10.-12.01.2020 stattfindet gestellt. Dabei ging es primär um die Anzahl von Schlafplätzen in der Jugendherberge.

Ansonsten haben wir leider keine Anfragen von Studierendenvertretenden erhalten.

7. Wieviele und welche Fragen von Studierenden wurden beantwortet? Bitte um Aufschlüsselung nach Cluster, Primar- und Sekundarstufe. Welche Erkenntnisse ergaben sich und werden diese an die anderen STVn und HVN kommuniziert?

Siehe Frage 2. Seitdem Mirjam Kayer Referentin ist, gab es drei Fragen von Studierenden. Es gab zwei Anfragen von Studieninteressierten (Sekundar und Primarstufe) und eine Anfrage aus der Sekundarstufe. PH NÖ

8. Welche genauen Planungsschritte wurden bisher unternommen? Was ist genau davon im Sommer geplant worden? Bitte um eine Übersicht über das Projekt mit Datierung der einzelnen Schritte und deren Durchführenden.

Die Ideenfindung aller Projekte, wenn in dieser Anfragebeantwortung oder anderen vorausgegangenen Berichten/Anfragenbeantwortungen nicht anders angeführt.

Eine exakte Datierung ist nicht mehr möglich, da es sich um verschiedene Treffen der ehemaligen Referentin und dem Sachbearbeiter handelte.

Genauso ist auch nicht mehr nachvollziehbar, wer welche Idee eingebracht hat.

11. Welche genauen Aufgaben hat der Sachbearbeiter des PädRefs und wie begründet sich das Einsetzen eines solchen?

Der/Die Sachbearbeiter_in hat die Aufgaben:

- die Schulungen mitzuorganisieren
- laufende Anfragen zu beantworten



- an Projekten mitzuwirken
- die Referentin/den Referenten in seiner Arbeit zu unterstützen und deren/dessen Weisungen auszuführen

1. Welche genauen Aufgaben übernimmt der Sachbearbeiter bei der Organisation der Schulungen? Bitte um Aufzählung und Beschreibung.

Aufgaben die der Sachbearbeiter bislang übernommen hat:

- gemeinsam mit der Referentin wurden nach Auslaufen einiger, bereits vom SB eingeholter Angebote, weitere Angebote von Unterkünften eingeholt (Anm. davon Bedarf es drei, die dem Wiref vorgelegt werden müssen)
 - Aktennotiz mit ausführlicher Begründung für jene Unterkunft
- gemeinsam mit der Referentin wurde der Kontakt mit potenziellen Trainer_innen aufgenommen
- Konzepterstellung
- Aufstellung der voraussichtlichen Fahrtkosten
- Erstellung eines Zeitrasters für die Schulung (angepasst an die Unterkunft)

2. Welche Anfragen werden von dem SB und welche von dem Ref beantwortet? Bitte um Aufzählung der eingegangenen Anfragen aufgeschlüsselt nach der beantwortenden Person und Begründung warum diese beantwortet hat.

Anfragen werden generell von den Personen beantwortet, die sie zuerst erhalten haben.

Von Beginn dieser Legislaturperiode bis zum Einsetzen der interimistischen Referentin hat der Sachbearbeiter alle Anfragen beantwortet. Die Referentin hat seit ihrer interimistischen Einsetzung zwei Anfragen beantwortet. Das entspricht etwa der Hälfte der eingegangenen Anfragen im November. Der Großteil der Anfragen entstammt der Zeit um den Semesterbeginn.

Es gibt in diesem kleinen Referat keine klare Absteckung von Zuständigkeitsbereichen, wenn es um Anfragen geht.

3. An welchen konkreten Projekten arbeitet der SB mit? Bitte um Aufzählung und genauer Beschreibung.

Der SB arbeitet an allen Projekten im Referat mit, oder hat sie gar initiiert.

4. Inwiefern sieht diese Unterstützung aus? Bitte um Erklärung.

Übernehmen einzelner Aufgaben, das Einbringen von Ideen, Beratung der Referentin (Entscheidungen sollten im Endeffekt von der Referentin selbst getroffen werden), Kontaktaufnahme mit relevanten Personen, Übernehmen der E-Mail-Anfragen, verwalten der Mailing-List etc.

Der SB lässt sich von der Referentin auch stets das ok für eine noch nicht vorbesprochene Tätigkeit geben.

5. Welche genauen Weisungen hat der SB bisher durchgeführt? Bitte um Aufzählung und Beschreibung.

- Einholen von Informationen (von Expert_innen und Vorgänger_innen, vor allem in Bezug auf die Organisation von Schulungen)

12. Wie steht das PädRef zu der Problematik der ungerechten Verteilung der ÖH-Beiträge an die PHs und wie will das PädRef eine solche in Zukunft verhindern? Gibt es eine Einbindung des PädRef bei der Berechnung des WiRefs für den JVA?

Die Verteilung der Studierenden Beiträge liegen in der Kompetenz des Vorsitzes und des Wirtschaftsreferats (siehe HSG) und damit nicht im Aufgabenbereich des PädRef.

1. Wenn das PädRef sich als „BiPol der PHs“ sieht (siehe deine Antwort auf die Frage 2) wie begründet sich dann die fehlende Unterstützung des Vorsitzes und des WiRefs bei der gesetzlich vorgeschriebenen Verteilung der Beiträge laut HSG §39 1a. und warum setzt sich ein PädRef hier als „BiPol der PHs“ nicht für diese Rechte der PHs ein?

Als bildungspolitisches Referat sind wir nicht in die wirtschaftlichen Prozesse involviert.

2. Wird sich das PädRef in Zukunft dafür einsetzen eine solche ungerechte Verteilung zu verhindern?

Sollten diese Umstände an uns herangetragen werden, werden wir natürlich mit dem/der zuständigen Wirtschaftsreferent_in und der Vorsitzenden in Kontakt treten.

13. Welche spezifischen Themen, Fragen und Unklarheiten (sowohl auf eigene Initiative, als auch auf Anfrage von lokalen HochschülerInnenschaften) wurden im Laufe des Sommers seitens des Pädref bearbeitet (thematische Auflistung)?

- Anrechnungen
- Praktika
- Anerkennung eines österreichischen Lehramtsstudiums im Ausland
- Medienanfrage
- Induktionsphase
- Quereinsteigerstudium
- Berufsbegleitende Mastercurricula



- Diplomstudien laufen im November und April aus, deshalb wird hier vermehrt beraten, um hier einen reibungslosen Ablauf für Studierende zu gewähren

1. Bei „Anerkennungen“: ging es hier (mehrheitlich) um Anerkennungen gem. § 56 (1) oder § 56 (5) HG 2005?

Ausschließlich um Anerkennungen gem. §56 (1).

2. Bei „Anerkennungen eines österreichischen Lehramtsstudiums im Ausland“: um welches Land ging es hier? Ging es hier um Sekundarstufe oder Primarstufe?

Konkret ging es um eine Drittstaatsangehörige, welche in Österreich Lehramt studieren wollte und danach aber wieder nach Deutschland gehen wollte um dort zu unterrichten.

3. Bei Diplomstudien: nach deinen Ausführungen, dass das PädRef eigentlich nur für die PHs und den dort angebotenen oder mitangebotenen Studiengängen zuständig ist, inwiefern sieht sich das PädRef hier zuständig und nicht das BiPol? Findest du diese Aufgabenteilung, insbesondere im Hinblick auf das Nicht-Schulungsangebot für LehramtsvertreterInnen von Unis, für konsistent?

Das Referat für pädagogische Angelegenheiten verfügt nicht über die notwendigen Ressourcen um weitere Schulungen zu planen.

4. Nachdem ich, je nach Antwort, ja sonst auch das BiPol fragen kann: welche Schulung gibt es für Uni-LehramtsvertreterInnen, eingedenk, dass die Universitäten und ihre Gremien die Entwicklung der meisten Lehramtscluster zu einem überproportionalen Anteil bestimmen? Welches Referat bietet explizites Capacity Building für Lehramt-VertreterInnen an Universitäten an? Welches Referat sollte deiner Meinung nach explizites Capacity Building für Lehramt-VertreterInnen an Universitäten anbieten?

Inhaltlich sehe ich natürlich, dass auch Uni-LehramtsvertreterInnen über das Referat abgedeckt werden sollten. Darüber schwebt wieder einmal die Finanzierungsfrage.

5. Inwiefern siehst du „die Verfügbarkeit und das Ausmaß sexualpädagogischer Lehrveranstaltungen in den Curricula“ als maßgeblichen Problembereich im jetzigen Gesamtkontext der Entwicklung im Lehramt? Was hat dich bewogen, dies als eigenständiges Projekt im Referat zu bearbeiten? Warum gab es zu dieser Frage keinerlei Kontakt zu lokalen Hochschulvertretungen?

TeenSTAR und der Umgang mit aufklärenden Vereinen haben zum einen Schlagzeilen verursacht, und zum Anderen die Missstände in der Pädagog_innenbildung verdeutlicht.

6. **Nachdem es nach dieser Erhebung eine „bedarforientierte Forderungen für eine verbesserte Ausbildungsqualität aller Lehramtsstudien“ geben soll: was ist der grundsätzliche Bedarf deiner Meinung nach? Wie groß (quantitativ in ECTS gesehen) soll das Ausmaß in Elementarpädagogik, Primarstufe und Sekundarstufe, respektive Fort- und Weiterbildung jeweils <30 und >30 ECTS sein? Worauf basiert diese Forderung (z.B. BV-Beschluss)? Findest es sinnvoll, bei PädRef Projekten die lokalen Hochschulvertretungen einzubinden und bei der Entwicklung von „bedarforientierten Forderungen“ einzubinden?**

Grundsätzlicher Bedarf besteht, wie bereits erwähnt, bei sexualpädagogischen Inhalten. Weiterer Bedarf muss erhoben werden. Prinzipiell soll es nicht darum gehen mehr Arbeitsaufwand bzw. ein längeres Studium zu fordern, sondern die Qualität des Status Quo zu verbessern.

7. **Welche Medienanfragen wurden hier behandelt? Worauf basieren die dort abgegebene Statements? Bitte um Auflistung und Beschreibung der Statements und deren Begründung.**

Prinzipiell ging es um ein Statement zur Induktionsphase. Wir haben einen Fall bzw. eine Beschwerde einer Absolventin herangezogen um einen Missstand zu verdeutlichen.

14. **Warum übernimmt das PädRef die Betreuung der PH-Voko wenn diese gesetzlich Aufgabe des Vorsitzteams ist?**

Das Referat für pädagogische Angelegenheiten unterstützt das Vorsitzteam bei der Betreuung der PH-Voko, da oftmals auch PH-Schulungen zum selben Zeitraum stattfinden.

1. **Wie kann man sich diese genau Unterstützung vorstellen? Warum wird in diesem Aspekt im Gegensatz zur Beitragsverteilungsproblematik unterstützt? Bitte um Erklärung**

Indem das Referat für pädagogische Angelegenheiten Zeiteinheiten und Räumlichkeiten für die PH-Voko während der Schulung einplant. Es ist nicht im Sinne der Studierenden österreichweit, wenn sich die Exekutive gegenseitig sabotiert.

2. **Welche genaue Betreuung ist hier gemeint? Bitte um Beschreibung der einzelnen Betreuungaspekten.**

Terminfindung mit den HVn und der Bundesvorsitzenden. Da oftmals im selben Zeitraum die PH-Schulung stattfinden, wird die VoKo in jener Jugendherberge abgehalten. Daher wird der Ort ebenso vom PädRef festgelegt.



3. Welchen genauen Aufgaben übernimmt hier das Vorsitzteam und welche das PädRef? Bitte um Aufzählung, Beschreibung und Begründung dieser Aufteilung.

Vorsitzende: Terminfindung mit PädRef und Aussendung der Einladungen

PädRef: Terminfindung mit HVn und Auswahl der Unterkunft

Du schreibst in deinem Bericht für die BV Sitzung am 13.12: „Mit dem Ministerium wurde bereits bezüglich der Induktionsphase Kontakt aufgenommen und diese Thematik besprochen.“ Da du in der Sitzung auf die direkte Anfrage aber selber gesagt hast, dass dieser Kontakt nur durch eine Arbeitsgruppe stattfindet und dieser erst ist. Frage ich mich warum du diesen Punkt dann in deinem Bericht aufführst. Leider muss ich aufgrund dieser Tatsache auch annehmen, dass die Möglichkeit besteht, dass auch andere Punkte in deinem Monatsbericht nicht durchgeführt wurden. (Der BV Bericht bezieht sich nicht nur auf ein Monat, sondern auf die gesamte Periode seit der letzten BV Sitzung. D.h. hier wurden auch Dinge inkludiert, die vor November passiert sind.)

Zur Klärung bitte ich die folgenden Fragen einzeln zu Beantworten

Wie findet die Untersuchung der Verfügbarkeit und des Ausmaßes der sexualpädagogischer LVs und Curriculas statt?

Durch Eigenrecherche.

1. Welche LVs wurden hier untersucht?

Untersucht wurden konkret:

- Einführung in die Sexualpädagogik I
- Einführung in die Sexualpädagogik II

beide werden derzeit als gebundene Wahlfächer im Bachelorstudium LA Primarstufe an der PHSt angeboten.

2. Wie fand die Auswahl der LVs statt?

Stichprobenartig wurde beispielsweise das Bachelorstudium LA Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Steiermark auf Lehrveranstaltungen untersucht, deren Angaben in der LV-Beschreibung explizit sexualpädagogische Inhalte beinhalten.

3. Welche Hochschulen sind in diesen ausgewählten LVs repräsentiert?

Lediglich die PHSt. Aber diese Stichprobe lässt uns vermuten, dass sexualpädagogische Inhalte möglicherweise auch im Curriculum anderer Pädagogischer Hochschulen zu kurz kommen.



4. Wurde diesbezüglich bereits Kontakt zu den von den LVs betroffenen HVn oder STVn aufgenommen?

Nein, da wir zuvor eine Erhebung planen.

5. Wie sah dieser Kontakt aus oder warum wurde keiner aufgenommen.

Dieser Kontakt fand bis dato nicht statt, da wir nicht glauben, dass nur eine einzelne Pädagogische Hochschule dieses Defizit aufweist.

6. Welche Erkenntnisse gibt es aus der Untersuchung der LVs?

Dass zumindest an einer Pädagogischen Hochschule, in einem LA Studium die sexualpädagogischen Inhalte zu kurz kommen.

7. Welche Curricula wurden hier untersucht?

Das Bachelorstudium LA Primarstufe der PHSt.

8. Wie fand die Auswahl der Curricula statt?

Persönlicher Bezug des Sachbearbeiters.

9. Welche Hochschulen und Cluster sind in diesen ausgewählten Curricula repräsentiert?

Die PHSt im Cluster Süd-Ost.

10. Wurde diesbezüglich bereits Kontakt zu den von den LVs betroffenen HVn oder STVn aufgenommen?

Nein.

11. Wie sah dieser Kontakt aus oder warum wurde keiner aufgenommen.

Aus oben genannten Gründen.

12. Welche Erkenntnisse gibt es aus der Untersuchung der Curricula?

Defizite im Umfang sexualpädagogischer Inhalte in Pflichtlehrveranstaltungen.

13. Werden die bedarfsorientierten Forderungen mit den betroffenen HVn oder STVn abgesprochen bzw. werden diese in die Erarbeitung dieser eingebunden?

Ja. Nur eine geeinte ÖH kann Forderungen durchsetzen.

14. Bitte führe die aufgewendete Zeit für dieses Projekt an.

15. Bitte nenne und erkläre die bisherigen Schritte dieses Projekts. Beschreibe diese und datiere sie bitte.

Etwas Mitte Oktober kam in einem informellen Gespräch die Problematik auf.

Daraufhin stellte das Referat Untersuchungen an, um der Problematik auf den Grund zu gehen.

Auch im Oktober wurde ein weiteres Vorgehen besprochen. Zuerst müsse der österreichweite Bedarf erhoben und anschließend die Handlungsmöglichkeiten evaluiert werden. Eine Möglichkeit (gesetzt dem Fall, dieses Problem bestünde nur an einigen wenigen PHs) wäre das Weitergeben dieser Forderungen an die HVen jener PHs. Eine weitere (bzw. zusätzliche) Möglichkeit wäre das Stellen von Forderungen über die Bundesvertretung.

Aufgrund des Rücktritts der ehemaligen Referentin wurden die Pläne kurzzeitig lahmgelegt.

Anschließend von der interimistisch eingesetzten Referentin wieder aufgegriffen.

Aufgrund eines Widerstands wird das Projekt vorläufig bis zur PH-Voko + Schulung eingefroren.

Ein weiteres Vorgehen soll im Rahmen der PH-Voko+Schulung beschlossen werden.

16. Wodurch begründet sich d.M.n. die Umsetzung eines Projektes ohne Beschluss der BV dazu??

Da es sich hier möglicherweise um ein bundesweites Problem handelt, sehen wir uns für den Status quo mitverantwortlich. Sollte die PH-Voko der Arbeit des Referats eine Absage erteilen, so wird das Referat diesbezüglich auch seine Untersuchungen einstellen.

17. Wodurch begründet sich d.M.n. die Umsetzung eines so spezifischen Projektes obgleich du zu dem Zeitpunkt noch nicht in den Posten gewählt warst?

Da das Thema Original Play und auch Vereine wie TeenSTAR (inklusive politischer Konsequenz) in aller Munde sind und viele Lehrkräfte in ihrer Ausbildung nicht ausreichend Informationen erhalten, wie sie erkennen können, ob ein/e Schüler_in sexuell belästigt oder sogar missbraucht wurde, oder gar wie man einen gewinnbringenden Sexualkundeunterricht durchführt, finde ich sehr sinnvoll, dass jenes spezifische Projekt untersucht wird.



Informationskampagne

18. Welche Schritte wurden hier bereits getätigt? Bitte um Aufzählung mit Datierung.

- Im Spätsommer fand die Ideenfindung statt.
- Im Anschluss wurden die Machbarkeit und der Umfang geklärt.
- Planung der einzelnen Schritte (Format, mit wem wird Kontakt aufgenommen etc.)
- Mit dem Rücktritt der ehemaligen Referentin, kam das Projekt kurzzeitig zum Erliegen.
- Mit der interimistischen Übernahme des Referats wurde die Idee wieder aufgegriffen.
- Aufgrund des vielen Protests, aufgrund der Projekte des Pädrefs wird die Arbeit bis zur PH-Voko Mitte Jänner 2020 eingefroren.

19. Wurde zu der Thematik bereits Kontakt mit den lokalen HVn oder STVn aufgenommen? Wenn nein, warum nicht?

Nein. Der Kontakt wird im Rahmen der PH-Schulung + Voko stattfinden.

20. Wurde zu der Thematik bereits Kontakt mit der ESU aufgenommen?

Nein.

21. Wurde zu der Thematik bereits mit Vertretungsorganen anderer Länder Kontakt aufgenommen?

Wir mussten feststellen, dass sich das zum Teil, aufgrund der unterschiedlichen Struktur der Studierendenvertretungen als schwieriger gestaltet als man vermuten möchte.

22. Bitte führe die aufgewendete Zeit für dieses Projekt an.

Geschätzt: 5-10 Stunden.

23. Wodurch begründet sich d.M.n. die Umsetzung eines Projektes ohne Beschluss dazu?

Um dies zu klären wird dieses Projekt bis zur PH-Schulung + Voko eingefroren.

24. Wodurch begründet sich d.M.n. die Umsetzung eines so spezifischen Projektes obgleich du zu dem Zeitpunkt noch nicht in den Posten gewählt warst?

Ich habe das Referat interimistisch übernommen und wurde über die Projektideen, die im Referat noch unter meiner Vorgängerin geplant wurden informiert.



25. schaut diese Informationskampagne idealerweise aus?

Siehe "27. erwartete Ergebnis"

26. Wird Geld für diese Informationskampagne fließen? Wenn ja, warum wird dazu kein Antrag gestellt?

Sollte jemals Geld in diese Kampagne fließen, werden entsprechende Anträge gestellt werden. Ziel ist es diese Kampagne ohne Studienbeiträge zu finanzieren.

27. Was ist das erwartete Ergebnis dieser Informationskampagne?

Ein Dokument, das als Hilfestellung zu Beratungen fungiert und auch an HVen und STVen weitergeleitet wird. Möglicherweise auch öffentlich zugänglich auf der Homepage der ÖH zu finden ist. Zeitgleich soll über die bereits vorhandenen Medienkanäle der ÖH, versucht werden auf die Ergebnisse aufmerksam zu machen.

28. Wer ist das Zielpublikum dieser Informationskampagne?

Zielpublikum sind Lehramtsstudierende in Österreich die im Anschluss im Ausland arbeiten möchten.

Fokus auf Pädagog_innebildung Neu

29. Wie kann man sich diesen Fokus vorstellen?

Als einen Arbeits- und Zuständigkeitsbereich.

30. Wurde hier Kontakt mit den betroffenen HVn und STVn aufgenommen?

Nicht in dieser Legislaturperiode.

31. Wenn ja, mit welchen und wodurch begründet sich diese Auswahl?

siehe oben.

32. Bitte beschreibe diesen Kontakt und nenne die besprochenen Inhalte mit Datierung.

siehe oben.

33. Welche genauen Inhalte wurden hier bezüglich des berufsbegleitendem Masterstudium bearbeitet?

Wir haben über den PH-Voko-Whatsapp-Chat Kenntnis über Schwierigkeiten einzelner HVen, mit den Terminen einzelner Lehrveranstaltungen. Diese Termine seien nämlich einer berufsbegleitend studierenden Person nicht zumutbar.

34. Wurde hier mit dem Ministerium Kontakt aufgenommen?

Die terminliche Ausgestaltung des berufsbegleitenden Masters obliegt nicht dem Ministerium.

35. Wenn ja, in welcher Form, was wurde besprochen und wann. Wenn nein, warum nicht?

Nein, aufgrund nicht vorhandener Zuständigkeiten des Ministeriums.

36. Warum handelt es sich bei diesem Punkt um ein Projekt? Bitte begründe.

Tatsächlich ergibt "Projekt" hier wenig Sinn. Ich möchte klarstellen, dass Fokus bzw. Schwerpunkt genügt.

37. Gibt es zu diesem Projekt einen Beschluss der BV?

Es handelt sich um kein Projekt. s.o.

38. Wird in Zukunft hier Kontakt mit den HVn und STVn aufgenommen?

Die PBN soll auch in Zukunft Thema bei Schulungen und Vokos bleiben.

39. Wie ist dein Standpunkt zu der Induktionsphase in der Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster Mitte?

Zum einen lässt die Betreuung von Mentor_innen zu wünschen übrig, da die Mentor_innen fachfremd sein können und nicht einmal an der entsprechenden Schule unterrichten müssen.

Zum anderen finde ich die Beurteilung, sowie ihre möglichen irreversiblen Konsequenzen verwerflich. Es kann nicht sein, dass man von der Direktion und dem/der Mentor_in (die möglicherweise weder mit der Schule noch mit den Fächern vertraut ist) ein "nicht bestanden" erhält und im Anschluss keine Anstellung mehr bekommt.

Über weitere Problematiken, die den HVen etc. bekannt sind, wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.

40. Wie ist dein Standpunkt zu der Induktionsphase in der Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster Nord-Ost?

Zum einen lässt die Betreuung von Mentor_innen zu wünschen übrig, da die Mentor_innen fachfremd sein können und nicht einmal an der entsprechenden Schule unterrichten müssen.

Zum anderen finde ich die Beurteilung, sowie ihre möglichen irreversiblen Konsequenzen verwerflich. Es kann nicht sein, dass man von der Direktion und dem/der Mentor_in (die möglicherweise weder mit der Schule noch mit den Fächern vertraut ist) ein "nicht bestanden" erhält und im Anschluss keine Anstellung mehr bekommt.

Über weitere Problematiken, die den HVen etc. bekannt sind, wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.

41. Wie ist dein Standpunkt zu der Induktionsphase in der Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster Süd-Ost?

Zum einen lässt die Betreuung von Mentor_innen zu wünschen übrig, da die Mentor_innen fachfremd sein können und nicht einmal an der entsprechenden Schule unterrichten müssen.

Zum anderen finde ich die Beurteilung, sowie ihre möglichen irreversiblen Konsequenzen verwerflich. Es kann nicht sein, dass man von der Direktion und dem/der Mentor_in (die möglicherweise weder mit der Schule noch mit den Fächern vertraut ist) ein "nicht bestanden" erhält und im Anschluss keine Anstellung mehr bekommt.

Über weitere Problematiken, die den HVen etc. bekannt sind, wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.

42. Wie ist dein Standpunkt zu der Induktionsphase in der Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster West?

Zum einen lässt die Betreuung von Mentor_innen zu wünschen übrig, da die Mentor_innen fachfremd sein können und nicht einmal an der entsprechenden Schule unterrichten müssen.

Zum anderen finde ich die Beurteilung, sowie ihre möglichen irreversiblen Konsequenzen verwerflich. Es kann nicht sein, dass man von der Direktion und dem/der Mentor_in (die möglicherweise weder mit der Schule noch mit den Fächern vertraut ist) ein "nicht bestanden" erhält und im Anschluss keine Anstellung mehr bekommt.

Über weitere Problematiken, die den HVen etc. bekannt sind, wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.



43. Wie ist dein Standpunkt zu der berufsbegleitenden Masterausbildung Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster Mitte. Bitte um Aufschlüsselung nach Hochschule.

Die Vorlesungen und Übungen an den Hochschulen sind derzeit so gesetzt, dass eine berufsbegleitende Masterausbildung kaum möglich ist. Abgesehen davon droht die Kündigung sollte der Master nicht rechtzeitig abgeschlossen worden sein.

Über weitere Problematiken wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.

44. Wie ist dein Standpunkt zu der berufsbegleitenden Masterausbildung Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster Nord-Ost. Bitte um Aufschlüsselung nach Hochschule.

Die Vorlesungen und Übungen an den Hochschulen sind derzeit so gesetzt, dass eine berufsbegleitende Masterausbildung kaum möglich ist. Abgesehen davon droht die Kündigung sollte der Master nicht rechtzeitig abgeschlossen worden sein.

Über weitere Problematiken wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.

45. Wie ist dein Standpunkt zu der berufsbegleitenden Masterausbildung Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster Süd-Ost. Bitte um Aufschlüsselung nach Hochschule.

Die Vorlesungen und Übungen an den Hochschulen sind derzeit so gesetzt, dass eine berufsbegleitende Masterausbildung kaum möglich ist. Abgesehen davon droht die Kündigung sollte der Master nicht rechtzeitig abgeschlossen worden sein.

Über weitere Problematiken wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.

46. Wie ist dein Standpunkt zu der berufsbegleitenden Masterausbildung Primarstufe und Sekundarstufe im Cluster West. Bitte um Aufschlüsselung nach Hochschule.

Die Vorlesungen und Übungen an den Hochschulen sind derzeit so gesetzt, dass eine berufsbegleitende Masterausbildung kaum möglich ist. Abgesehen davon droht die Kündigung sollte der Master nicht rechtzeitig abgeschlossen worden sein.

Über weitere Problematiken wird sich das Referat im Zuge der PH-Schulung und Voko informieren.



Vorsitzendenkonferenz

47. Welcher Termin wurde gefunden?

Es wurde jener Termin gewählt, an dem die meisten Personen, welche an der Doodle-Umfrage teilgenommen haben Zeit haben

48. Warum wurde kein früherer bereits ausgemachter und fixierter Termin eingehalten?

Aufgrund der Absage einiger Unterkünfte.

49. In welchen Medien wurde die Terminfindung abgehalten?

Doodle

50. Welche Terminwünsche wurden von den einzelnen PH-HVn unterstützt. Bitte die Terminpräferenz jeder PH-HV angeben.

Doodle-Link:

https://doodle.com/poll/hzefqpp2k2qdnheb?fbclid=IwAR3uE9ckc74b_TxV9rozC6FJ6WxCh52f6MZOXvVGHcpVFE-v3Lq-80DkKYE

PH NÖ hat bei der Finalisierung mitgeteilt, dass für sie 10.-12.01 auch ok wäre.

51. Welche Aufgaben übernahm hier die Referentin. Bitte um Aufzählung und Beschreibung sowie Angabe des Datums der Durchführung.

Folgende Auflistung gilt nur für die VoKo:

Terminfindung mit den HVn und Absprache mit der ÖH Bundesvorsitzenden.

Einholung von Angeboten für die Unterkunft, wo die VoKo und die PH-Schulung abgehalten wird.

Kommunikation mit dem Büro der Bundesvertretung über die Entsendung der Einladung

52. Wird es für das PH-Vernetzungstreffen einen Trainenden geben?

Ja sogar zwei Trainer_innen im Rahmen einer Schulung.

53. Warum braucht es d.M.n. für so ein Vernetzungstreffen einen Trainenden?

Da es sich grundsätzlich um eine Schulung handelt.

54. Wurden dazu die einzelnen PH-HVn befragt, ob diese einen Trainenden für ihre Vernetzung brauchen?

Über E-Mail an die PH-Voko-Liste wurde thematische Schwerpunkt wünsche eingeholt.



55. Wieviel Geld könnte man durch das Einsparen eines Trainenden frei machen? Könnte man damit ein weiteres Vernetzungstreffen finanzieren?

rund 1800€ damit würde man kein weiteres Vernetzungstreffen finanzieren können zumindest nicht über den gleichen Zeitraum. An- und Abreisekosten wären auch nicht inkludierbar.

56. Wenn es einen Trainenden geben wird. Ist dieser spezifisch für das Trainen von PH-HVn geschult? Also hat er rechtliches und organisatorisches Wissen über die PHs?

Ja.

57. Bitte gib die geplanten Ausgaben für dieses Vernetzungstreffen an?

Im JVA sind sie Schulungen des Referats für pädagogische Angelegenheiten mit 16.000€ dotiert. Für jeweils eine Schulung im Semester macht das in etwa 8.000€ Budget. Dieses Budget wird vermutlich jedoch unterschritten werden.

Ministeriumsarbeit

58. Wann sind diese weiterführenden Treffen und welche Themen werden dort besprochen?

14.01.2029 AG Rechtsfragen - Lehrer_innenbildung Neu

24.01.2020 und 10.03.2020 UG Aufnahmeverfahren

59. Sind in die Thematiken die lokalen HVn und STVn eingebunden?

Wir bei der VoKo besprochen.

60. Welche Standpunkte beziehst du gegenüber der Ministerium?

Wurde zum Thema Aufnahmeverfahren bereits beantwortet

61. Wurden diese Standpunkte mit den HVn und STVn abgeklärt bzw. wurden diese darüber in Kenntnis gesetzt?

Soweit ich das feststellen kann, wurde in dieser Legislaturperiode auch von der ehemaligen Referentin kein Kontakt diesbezüglich hergestellt.

62. Was sind deine Kritikpunkte an der Induktionsphase der Primarstufe?

Wie bei allen Induktionsphasen handelt es sich um das erste Jahr im Dienstverhältnis. Parallel dazu finden an Pädagogischen Hochschulen Induktionslehrveranstaltungen der Fortbildung statt. Spannend gestaltet sich für mich der Beurteilungsmodus und die Möglichkeit jene Induktionslehrveranstaltungen parallel zum berufsgleitenden Masterstudium zu absolvieren.

Da seit 1. September 2019 die Induktionsphase Pflicht ist, wird man sehen welche Probleme dahingehend auftreten werden.

63. Was sind deine Kritikpunkte an der Induktionsphase der Sekundarstufe?

Problematisch für Absolvent_innen, welche noch im Diplomstudium sind und eigentlich noch ein UP benötigen und sie jetzt nicht mehr machen können. Unklare Definition der Induktionsphase. Begleitung der Induktionsphase durch fachfremde Personen.

64. Welche Evaluierungsergebnisse gibt es aus der Arbeitsgruppe zu Zugangsbeschränkungen?

Bislang liegen noch keine Evaluierungsergebnisse vor.

65. Wann fanden diese Treffen statt und was wurde dort besprochen?

25.03.2019 Es gibt bislang einige Stimmen, die sich für ein dreistufiges Aufnahmeverfahren aussprechen. Es soll auch ein Bedarf der Festlegung von Eignung und nicht Eignung unter Berücksichtigung der Möglichkeit eines späteren Kompetenzerwerbs erfolgen.

66. Wurden diese Ergebnisse an die lokalen HVn und STVn weitergeleitet?

Nein.

67. Welche Standpunkte hast du bezüglich der Thematik?

Wir sprechen uns dafür aus, dass angehende Studierende durch ein Aufnahmeverfahren noch deutlicher erkennen sollen, ob sie für jenes Studium geeignet sind. Dabei soll der Fokus weniger auf das kognitive Wissen fallen, sondern auf eigene Kompetenzen, welche diejenige Person mit sich bringt. Wir sprechen uns für ein österreichweites einheitliches Aufnahmeverfahren aus. Eine Testgebühr von 50€ lehnen wir ab.

68. Sind diese den lokalen HVn und STVn zur Kenntnis gebracht worden?

Von mir wird dies im Rahmen der PH-Schulung und Voko stattfinden.

69. Planst du den Standpunkt kritisch zu reflektieren durch Gespräche mit betroffenen HVn und STVn?

Ja. Wird bei der VoKo besprochen.



70. Welche Informationskanäle verwendest du für die Verteilung der Ergebnisse aus den verschiedenen Arbeitsgruppen?

Mailverteiler

71. Was ist geplant um der schlechten Information von QuereinsteigerInnen entgegenzuarbeiten?

folgende Möglichkeiten bieten sich an:

- Schulungen von HVen und STVen
- Informationskampagne
- Informationsbroschüren

72. Wie setzt du hier in Zukunft den Schwerpunkt?

Wird evaluiert, siehe oben.

73. Wird dazu Kontakt mit den lokalen HVn und STVn hergestellt werden?

Ja.

74. Werden Erkenntnisse und Ergebnisse aus Beratungen an die lokalen HVn und STVn weitergeleitet? Wenn nein, warum nicht?

Im Rahmen der PH-Schulung bzw. PH-Voko.